

# 2 Chlaiderbügel

CHLAIDERBÜGEL



Lager 99 In La Lecherette

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Blauring und Jungwacht - ein Freizeit Angebot	2
Fastnacht '99	4
Wie kam die Jungwacht zu ihrem Namen	5
SOLA 1999 in La Lecherette	6
Das Leiterteam - Blauring	8
Das Leiterteam - Jungwacht	9
Internet	10
Jungwacht/Blauring Wängi in Matzingen	10
Regula S. „Der Haarfön auf der Alm“	11
An einem heissen Tag in der Wüste	12
PFILA	13
„Vermisst wird Dani T.“	14
Was ist Jungwacht/Blauring	15
Jahresprogramm 1999	16

## Impressum

Redaktion: Marius Bommer  
Claudio Fuchs

Berichte: Marius Bommer  
Claudio Fuchs  
Patrick Bommer  
Stefan Meier

Auflage: 80 stk.

## Vorwort

Er lebt wieder! Wer?

Es gibt ihn doch! Zum Zweiten mal erscheint die Scharzeitung von Jungwacht/Blauring Wängi. Nach langem Hin und Her haben sich einige Leiter dazu entschlossen, den Chlaiderbügel wieder heraus zu geben. Erstmals erschien der Chlaiderbügel 1992 mit einer Auflage von 70 Exemplaren. Wir hoffen nun, dass der Chlaiderbügel bei den Lesern gut ankommt.

Weshalb Chlaiderbügel?

Es war einmal ein Leiterteam (anno 1992), welches sich die CD des Kabarettduo Marcocello anhörte. In einem Stück kam der Spruch: „Hät öppert min Claiderbügel g'seh?“ vor. Dieser Spruch blieb bei den Leitern so gut in Erinnerung, dass dieser zum Name der Scharzeitung verwendet wurde.

Wann wird es ihn wieder geben?

Wir möchten, dass es jährlich eine Ausgabe gibt! Möglichst immer am Anfang des Jahres.

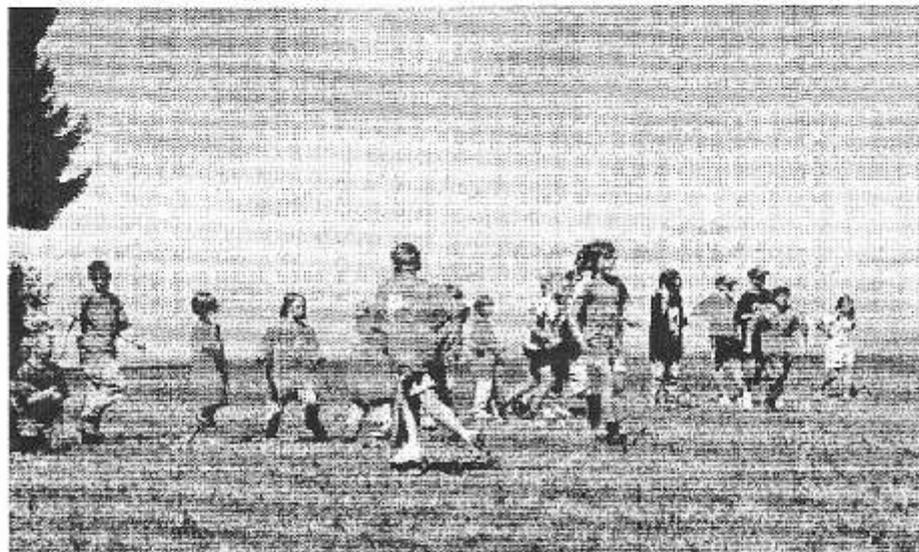
Das Leiterteam



CHLAIDERBÜGEL

# Blauring und Jungwacht - ein Freizeitangebot

In Blauring und Jungwacht können sich Kinder entfalten. Ein vielfältiges Angebot von Aktivitäten lädt sie ein, Neues zu entdecken. Durch diese Vielseitigkeit sind alle Kinder angespro-



chen und können so ihre eigenen Fähigkeiten entdecken und erleben.

## So arbeiten Blauring und Jungwacht

Mädchen können im Blauring mitmachen, für die Buben gibt es die Jungwacht. In einigen Orten haben sich die beiden Organisationen zur Jubla zusammengeschlossen und arbeiten in gemischten Gruppen.

Das Leben in Blauring und Jungwacht spielt sich vor allem in der Kindergruppe ab. Eine Gruppe umfasst in der Regel sechs bis zwölf Mädchen oder Buben gleichen Alters. Diese wird von ausgebildeten Jugendlichen geleitet. Die Gruppe trifft sich

regelmässig zur Gruppenstunde: Spielen, Werken, Singen, Natur erleben, Sport treiben und vieles mehr gehört zu den Gruppenaktivitäten.

Alle Kindergruppen einer Pfarrei bilden zusammen die Schar. Die Scharleitung und das LeiterInnen team planen miteinander die Aktivitäten für die ganze Schar: Spielfeste, Scharanlässe, Zeltweekend, Scharausflüge usw. beleben das Schar-Jahr.



Der alljährliche Höhepunkt ist das Lager. Mit Sack und Pack verreist die ganze Schar für eine Woche in ein Haus- oder Zeltlager. Singen am Lagerfeuer, Wanderungen, Abenteuer und viele tolle Lagererlebnisse bleiben oft noch lange in Erinnerung.

## Wer sind Blauring und Jungwacht?

Blauring und Jungwacht sind zwei Kinderverbände, bei denen in der deutschen Schweiz rund 20'000 Mädchen und 15'000 Buben mitmachen. Sie werden auf Pfarreebene von jugendlichen LeiterInnen geleitet. In kantonalen und schweizerischen Ausbildungskursen werden die Jugendlichen auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Blauring und Jungwacht sind mit der katholischen Kirche verbunden, sind jedoch offen für alle Kinder, unabhängig von Konfession oder Weltanschauung.

# Fastnacht '99

Nach dem Erfolg an der Fastnacht '98 haben wir uns vorgenommen, 1999 wieder am Fastnachtsumzug teilzunehmen. Unser Motto an der letzten Fastnacht war „China“. Mädchen und Burschen verkleideten sich als Chinesen und brachten den Zuschauern, warmen Reis. Um die Aufmerksamkeit der Zuschauer zusätzlich auf uns zu lenken, spritzten wir Wasser aus Drachenköpfen von unserem mit Jungwacht/Blauring Wängi beschrifteten Wagen herab. Wochen zuvor hat das Leiterteam mit grossem Einsatz einen Wagen zusammengezimmert, Gewänder gefärbt, Hüte zugeschnitten und noch vieles mehr vorbereitet.

Dieses Jahr haben wir ein ganz anderes Motto! Wieder ein Motto, mit welchem man in verschiedensten Variationen viel anstellen kann. Das ganze dreht sich nämlich um die Schlümpfe.



# Wie kam die Jungwacht zu ihrem Namen.

Die erste Jungwacht in der Schweiz wurde in Birsfelden, am 26. Juni 1932 gegründet. Erfinder des Namen Jungwacht war der damalige Gründer Präses-Pfarrer Johann Krummenacher.

Zu dieser Zeit gab es in der katholischen Verbandswelt viele Kombinationen mit den Worten „Wacht“, „bund“, „-schaft“ und „Jung-“. H.H. J. Krummenacher sagt, dass ihn die „Hochwacht“-Gruppen, die in der Innerschweiz hohes Ansehen genossen, zur Namensschöpfung „Jungwacht“ inspirierten.



Die erste Jungwacht-Schar in Birsfelden mit Gründer-Präses Pfarrer Johann Krummenacher und Scharführer Lui Communetti

# SOLA 1999

## In La Lecherette

Wie ihr sicher wisst, führen wir auch 1999 ein Sommerlager durch. Ursprünglich wollten wir ein Zeltlager im Tessin oder im Wallis durchführen, aber leider waren alle schönen Plätze bereits reser-

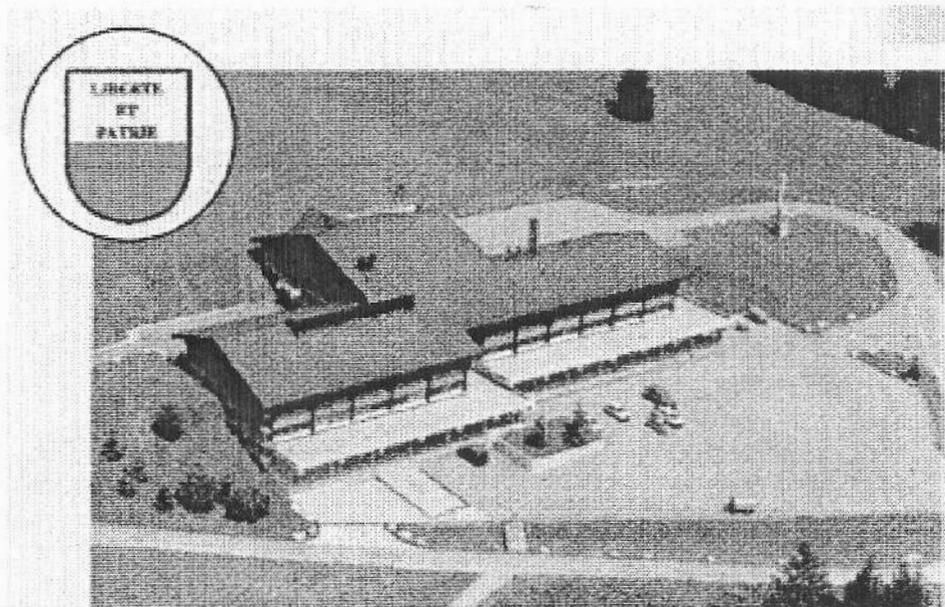


viert. Gleichzeitig haben wir natürlich auch nach geeigneten Lagerhäusern Ausschau gehalten. Nach mehrmaligem, hartnäckigem Nachfragen beim Militär ist es uns dann schlussendlich gelungen, die Truppenunterkunft La Lecherette im Kanton Waadt provisorisch zu reservieren. Gleich darauf machten

sich zwei Leiter auf den Weg, das Lagerhaus zu besichtigen. Das Truppenlager ist im Chalet-Stil gebaut und beherbergt 129 Betten sowie eine Mehrzweckhalle für 100 Personen. Es ist in die schöne Gegend vom Colle de Mosses, in der Nähe des Sees Petit Hongrin, eingebettet.

Selbstverständlich haben wir nicht lange gezögert, und das Lagerhaus sofort für die Zeit vom 10. bis 17. Juli 1999 gemietet.

Wir freuen uns natürlich schon darauf mit möglichst vielen Teilnehmern eine spannende und erlebnisreiche Woche in diesem schönen Lagerhaus zu verbringen.



## *Das Leiterteam - Blauring*

Aemissegger Andrea  
Bergstr. 2  
9604 Lütisburg

Tel: 071 / 931 13 55  
Gruppenleiterin Möwen

Boos Priska  
Haldenstr. 5  
9545 Wängi

Tel: 052 / 378 14 75  
Gruppenleiterin Siebenschläfer

Giger Fabiola  
Kalchbühlstr. 4  
9545 Wängi

Tel: 052 / 378 29 27  
Scharleiterin

Löhner Angelika  
Altholzstr. 18  
9548 Matzingen

Tel: 052 / 376 17 47  
Präses

Müller Angela  
Schulhaus Lachen  
9545 Wängi

Tel: 052 / 378 22 19  
Gruppenleiterin Möwen

Schwander Joachim  
Lommiserstr. 35  
9545 Wängi

Tel: 052 / 366 41 30

Storchenegger Regula  
Weinbergstr. 17  
9545 Wängi

Tel: 052 / 378 21 31

Thoma Roger  
Ebnetstr. 4  
9545 Wängi

Tel: 052 / 378 22 10  
Gruppenleiter Siebenschläfer

## *Das Leiterteam - Jungwacht*

Bommer Marius Froheggstr. 9 9545 Wängi	Tel: 052 / 378 12 90 Gruppenleiter Löwen
Bommer Patrick Froheggstr. 9 9545 Wängi	Tel: 052 / 378 12 90 Scharleiter
Facchin Pascal Brühlwiesenstr. 11b 9545 Wängi	Tel: 052 / 378 31 43 Gruppenleiter Löwen
Fuchs Claudio Eichbühlstr. 5 9545 Wängi	Tel: 052 / 378 13 17
Maurer Thomas Frauenfelderstr. 22 9545 Wängi	Tel: 052 / 378 18 74 Gruppenleiter Löwen
Meier Stefan Aadorferstr. 14 9545 Wängi	Tel: 052 / 378 13 32
Pozza Fabio Ebnetstr. 14 9545 Wängi	Tel: 052 / 378 17 25 Materialwart
Suhner Gaby Altholzstr. 8 9548 Matzingen	Tel: 052 / 376 17 47 Präses
Thoma Daniel Ebnetstr. 4 9545 Wängi	Tel: 052 / 378 22 10 Gruppenleiter Krokodil



## Internet

Seit Herbst 1997 sind Jungwacht und Blauring Wängi als erste Thurgauer Schar im Internet vertreten. Die Seite wird dauernd ausgebaut und das Angebot an Informationen über unseren Verein hat bereits einen beachtlichen Stand. Du kannst unsere Seite besuchen unter:

**<http://www.jubla.ch/waengi>**

Diese Internet Seite können wir gratis bei unserer Bundesleitung deponieren. Dort findet man bereits über 30 Scharen aus der Schweiz, welche sich im Internet präsentieren. Als Nächstes wurde ein elektronischer Briefkasten genannt Email, eingerichtet. Auch diese Email Adresse konnten wir gratis bei der Firma GMX (Global Message Xchange) eröffnen. Unsere Mail Adresse lautet:

**[jubla.waengi@gmx.net](mailto:jubla.waengi@gmx.net)**



## Jungwacht/Blauring Wängi in Matzingen?

Vor ein paar Jahren führten Jungwacht und Blauring Wängi einen Schnupperanlass in Matzingen durch (Matzingen hat weder eine Jungwacht noch einen Blauring). Dieser Schnupperanlass war jedoch aus verschiedenen Gründen eine herbe Enttäuschung. Gerade ein Bursche und ein Mädchen besuchten eine Zeit lang unseren Verein. Das Problem ist auch der Weg, denn die Matzinger mussten für jede Gruppenstunde nach Wängi kommen.

1999 wollen wir einen neuen Anlauf nehmen. Es soll versucht werden, eine eigenständige Gruppe zu bilden. Die Gruppenstunden würden in Matzingen stattfinden und nur die Anlässe wären in Wängi. Wir hoffen, damit auch etwas für die Jugend in Matzingen machen zu können und unseren Verein mit neuen Kindern, Jugendlichen oder LeiterInnen zu vergrößern.

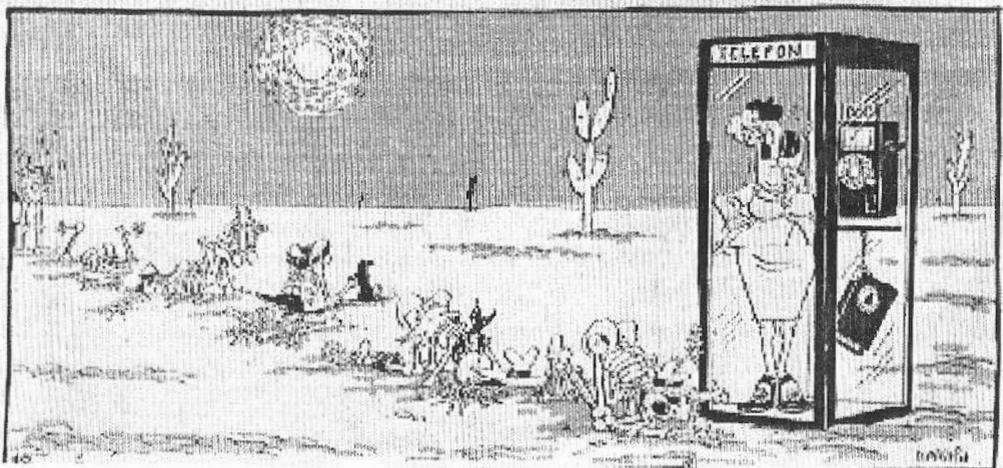
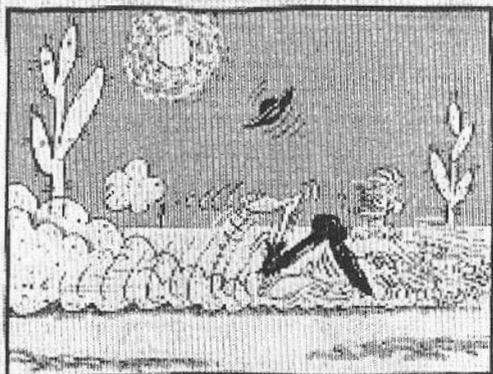
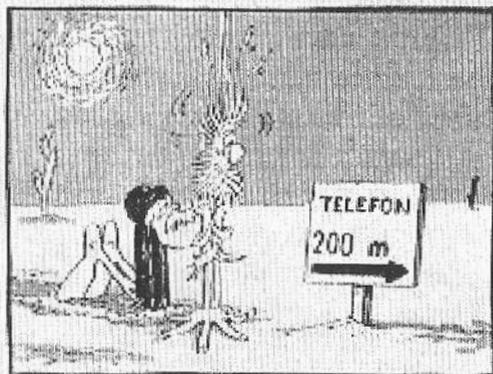
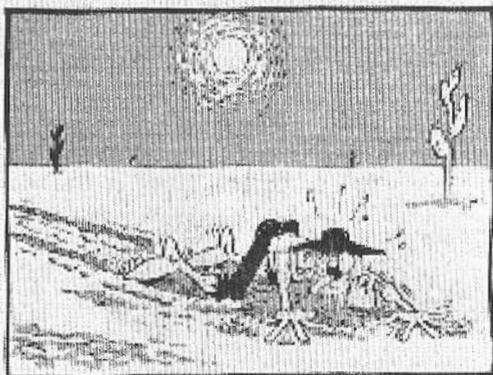
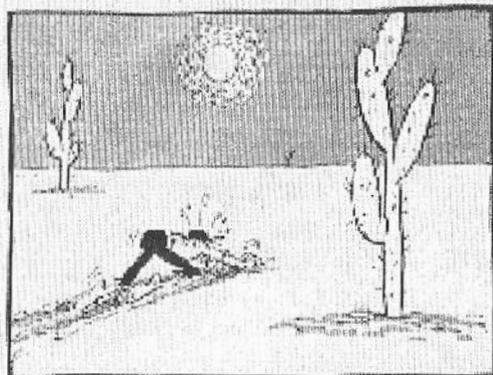
## **Regula S. oder: Der Haarfön auf der Alm**

Frage: Was nimmt man alles mit auf eine Zweitageswanderung, die in ein total abgelegenes Gebiet führt, ohne Strom und mit Übernachtung im Kuhstall? Jeder vernünftig denkende Mensch würde sich an so wichtige Dinge halten wie ein Sackmesser, Streichhölzer und warme Kleider; Dinge eben, die man zum Überleben in der freien Wildbahn braucht. Dieser Vorsatz ist umso wichtiger, da ja auch der Platz im Rucksack beschränkt ist. Nicht so unsere Blauringleiterin Regula S. : Sie hielt es für nötig, ihre modisch-schicke Föhnfrisur auch auf der Zweitageswanderung zu pflegen und schleikte deshalb das stromnetzabhängige Haartrocknungsgerät zwei Tage lang über Stock und Stein durchs Niemandsland ins Nirgendwo.  
Da können wir nur sagen:

Oh Schreckula oh Schreckula,  
loh dä Fön doch s`nöchschtmol da!!

Merke dir die Moral von der Geschichte:  
Den Fön braucht`s auf der Wanderung nicht!!

# An einem heißen Tag in der Wüste



# PFILA

**Was?**

Pfingstlager '99

**Wann?**

Vom Samstag 22. Mai bis Montag  
24. Mai.

**Wo?**

Wissen wir noch nicht!

**Wer?**

Jungwacht/Blauring Wängi

**Wieviele?**

Alle

**Welche?**

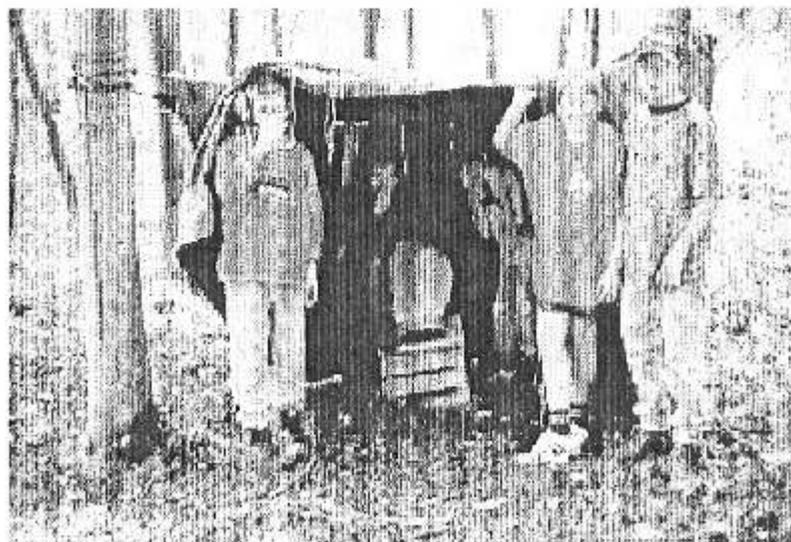
Alle, die Lust haben

**Wie?**

Im Zelt

**Weshalb?**

Weil wir ein SOLA im Haus haben



## Vermisst wird: Dani T.

Wir befinden uns im Jahre 1989, Blauring und Jungwacht verbringen zum ersten Mal ein Sommerlager im Klöntal. Mit von der Partie ist auch der heutige Leiter der Gruppe Krokodil und damalige Jungwächter Dani T. An einem wunderschönen Vormittag beschließen die Leiter, im nahen Wald Verstecken zu spielen. Vor allem Dani T. müssen die Kinder wegen seinen perfekten Verstecken stets am längsten suchen. Als sich gegen Mittag die hungrigen Mägen melden, macht sich die ganze Kinderschar auf, um zum Lagerhaus zurückzukehren. Während dem Essen fällt den Leitern plötzlich etwas auf: Warum wohl bleibt der Platz von Dani T. leer? Eine Suche im Haus und auch das entsprechende Nachfragen bei den Kindern bleiben erfolglos. Dani T. war verschwunden!! Ein mutiger, zu allem entschlossenen Leiter schwingt sich deshalb auf seinen Drahtesel und rast dem nahen Wald zu, dem Ort, wo Dani T. zuletzt gesichtet wurde. Auch dort bleibt die Suche zunächst erfolglos. Doch plötzlich zuckt er zusammen: „Was ist das für ein komisches Geräusch, das da aus dem Unterholz hervordringt?“ „Chrrrrrrrr, chrrrrrrrrrr!!!!!!!!!!!!“ „Sind da etwa Holzfäller am Werk??“ fragt er sich. Als er dem seltsamen Geräusch nachgeht, staunt er nicht schlecht, als er den in seinem Versteck friedlich schlafenden Dani T. erblickt. Ihm fällt ein Stein vom Herzen. Auch die anderen Lagerteilnehmer sind glücklich, dass die Schar wieder vollzählig ist.

Und die Moral von der Geschichte:  
Beim Versteckspiel verschläft man nicht!

## Was ist Jungwacht/Blauring?

Oft werde ich gefragt, was Jungwacht/Blauring überhaupt ist.

Jungwacht und Blauring sind mit der katholischen Kirche verbunden, jedoch offen für alle Kinder, unabhängig von Konfession oder Weltanschauung. Wir bieten eine leistungsunabhängige Kinderarbeit, wie man sie heute eigentlich nicht mehr findet. Dazu fällt mir immer folgende weltberühmte Anekdote ein:



*Ein Greis sitzt vor dem Dorf auf einer Bank. Vier Frauen, auf dem Weg zum Brunnen, halten bei ihm. Eine schwärmt ihm vor, ihr Knabe sei ein Wunderknabe. Er sei schneller als der Wind. Die Zweite meint darauf, ihrer könne den Handstand, das Rad und noch vieles mehr. Die Dritte ergänzte, während die Vierte schwieg, ihrer werde einmal ein schlauer Kopf. Er sei jetzt schon Meister im Denksport. Auf dem Rückweg vom Brunnen hielten die Frauen wieder beim Greis und zeigten zu ihren Söhnen, die soeben des Weges kamen. Der Erste rampte schnell vorbei, der Zweite lief mit dem Handstand davon, während der Dritte den Inhalt des Wasserkruges berechnete und auch davonlief. Der Vierte nahm der Mutter den Krug ab und trug ihn heim. Darauf sagte der Greis stirnrunzelnd: „Wo sind Eure Söhne? Ich sehe nur einen!“*



Etwas zum Nachdenken über unsere Leistungsgesellschaft!

Claudio Fuchs

## Jahresprogramm 1999

Monat	Tag	Anlass
Januar	2 und 3	Sternsingen
Februar	13	Fastnachtsumzug
März	27	Palmenbinden
	28	Palmsonntag
April	29	Elternabend für Sommerlager
Mai	22 bis 24	Pfingstlager
Juni	5	Wald- und Bachputzete
Juli	10 bis 17	SoLa in La Lecherette VD
August	22	Schnupperanlass
	29	Lagerrückblick
September	18	Herbstmarkt
Oktober	18	Scharausflug
November	6 und 13	Mega-Gruppenstunde
Dezember	19	Waldweihnachten
	31	Silvester